

Praktische Philosophie Sekundarstufe I

Gemäß dem Kernlehrplan „Praktische Philosophie“ sollen sich alle Unterrichtsthemen einem der folgenden 7 Fragenkreise zuordnen lassen:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Als Textgrundlage dienen die an unserer Schule eingeführten Lehrbücher aus dem Cornelsen-Verlag: „Ethik 7/8“ sowie „Praktische Philosophie 9/10“.

Für die Jahrgangsstufen 7-9 kann folgendes Schema als Verständigungsbasis für die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen dienen:

Jg.	Fragenkreis 1	Fragenkreis 2	Fragenkreis 3	Fragenkreis 4	Fragenkreis 5	Fragenkreis 6	Fragenkreis 7
7	Kap.2: Vom Erwachsen- werden	Kap.3 : Liebe, Freundschaft, Sexualität		Kap 7: Armut und Reichtum			Kap.13: Vier Weltreligionen
8		Kap. 4: Konflikte lösen	Kap.6: Verantwort- lich handeln		Kap.11: Mensch und Natur		Kap.10: Weltbilder im Angebot
9	Kap.1: Wer bin ich?		Kap.4: Werte und Normen			Kap.6: Wahrheit und Wirklichkeit	Kap.14: Sterben, Tod - und was danach? Kap.15: Religiös leben?

Am Ende der Sekundarstufe 1 sollen die Schüler i.w. über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen
- erproben (auch in fiktiven Situationen) emotionale Reaktionen durch rationale Betrachtungen zu ergänzen
- bewerten zunehmend komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- achten den Wert der Meinung anderer als Grundlage einer pluralen Gesellschaft
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein im Sinne einer kritischen Akzeptanz
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen zunehmend vernunftgeleitet

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren im Kulturvergleich Grundfragen menschlicher Existenz
- erfassen ethisch-politische und philosophische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte der Weltreligionen

Leistungsbewertung

Da keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, sind ausschließlich die „sonstigen Leistungen im Unterricht“ ausschlaggebend; hier werden die Qualität und Kontinuität der mündlichen (Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Rollenspiel, Befragung, Präsentation) und schriftlichen (Hausaufgaben, Protokolle, Hefte/Mappen) Beiträge berücksichtigt. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Für die Bewertung ist dabei die reine Verstehensleistung von der sprachlich-gedanklich strukturierten Darstellungsleistung zu unterscheiden.

Philosophie

Sekundarstufe II

Stufe 10/1

"Einführung in die Philosophie"

- Anknüpfung an die Erwartungen und das Vorwissen der Schüler (z.B. Was ist Glück?)
- Meilensteine der abendländischen Philosophie: Sokrates, Platon, Descartes
- Methodenreflexion und Hinführung der Interpretation philosophischer Texte

Stufe 10/2

Problematik einer Bestimmung des Menschen ("Philosophische Anthropologie")

- Der Mensch als biologisches und philosophisches Problem
- Unterscheidung Mensch – Tier
- Qualitäten des Menschen: Verstand und Vernunft, Rationalität und Emotionalität, Weltoffenheit durch Sprache und Kultur
- Sigmund Freud ("Ich – Es – Über-Ich") und Karl Marx ("Das Sein bestimmt das Bewusstsein.")
- Selbstbewusstsein
- Methodenreflexion: Präzisierung des problemorientierten Argumentationszusammenhangs, kritisch-konstruktive Reflexion

Stufe 11/1

"Ethik"

- Probleme menschlichen Handelns:
- Freiheit und Fremdbestimmung ("Determination") – der kategorische Imperativ Kants, Pflicht als moralisches Prinzip
- Freiheit und Verantwortung – Prinzipien der Moral
- Ist schon "gut", was nützlich ist? (Utilitarismus)
- Preisgabe der ethischen Vernunft: Arthur Schopenhauer, Friedrich Nietzsche
- Lösung ethischer Konflikte durch eine kommunikative Verständigung ("Diskursethik"): Jürgen Habermas, Karl-Otto Apel
- Ethisch orientiertes Reflektieren und Argumentieren anhand aktueller ethischer Fragestellungen

Stufe 11/2

"Rechts- und Staatsphilosophie"

- Recht und Gerechtigkeit; klassisch-bürgerliche Staatstheorie (z.B. Hobbes, Locke, Hume, Rousseau, Hegel, Marx)
- Menschenrechte und Widerstandsrecht
- Demokratie und soziale Gerechtigkeit in der Moderne (z.B. Otfried Höffe, von Hayek)
- Klärung von Widersprüchen; Erörterungsverfahren

Stufe 12/1

"Erkenntnistheorie"

- Probleme des Denkens, Erkennens und der Wissenschaft:
- Zweifel als Basis der Erkenntnis
- Wissenschaft und Weltbild
- Wissenschaftliche Verfahrensweisen

Stufe 12/2

Zum Beispiel: "Kunst und Ästhetik"

- Kunst als Medium der Erkenntnis:
- Kunstbegriff
- Die gesellschaftliche Funktion von Kunst (Natur – Kunst – Gesellschaft)
- Kunst als bloße Nachahmung?

Leistungsbewertung Philosophie Sekundarstufe II

Anforderungsbereiche

Für alle Beurteilungsgrundlagen gilt die Orientierung an den für die Abiturprüfung relevanten drei Anforderungsbereichen *Verstehen* (I), *Erörtern* (II) und *Urteilen* (III).

Leistungsbewertung

Klausuren

Wesentliche Beurteilungskriterien:

- genaue Beachtung der Arbeitsaufträge
- Korrektheit, Komplexität und Differenziertheit der inhaltlichen Ausführungen
- Grad der Selbstständigkeit
- Anwendung von Kenntnissen und sachgerechten Methoden
- terminologische Präzision
- angemessene sprachliche Darstellungsleistung

Sonstige Mitarbeit

Unterrichtsgespräch:

- sachliche und gedankliche Stringenz der Beiträge
- gezielter Bezug zum jeweiligen Unterrichtsgegenstand
- fachterminologische Präzision
- Selbstständigkeit der Reflexionsleistung
- Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft
- angemessene sprachliche Darstellungsleistung

Hausaufgaben:

- Komplexität und Differenziertheit des Text- und/oder Problemverständnisses
- Präzision der Kenntnisse und der Fachterminologie
- Stringenz der Argumentation
- Methodenbewusstsein
- Sprachrelevanz
- Vollständigkeit

Weitere Optionen der Unterrichtsgestaltung:

- Referate
- Protokolle
- Schriftliche Übungen
- Teilnahme an Projekten und Wettbewerben